



Who made my clothes

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich am Diskurs zu den negativen Folgen der globalen Modeindustrie. Dafür bietet die jährlich stattfindende „Fashion Revolution Week“ einen aktuellen Anlass und ermöglicht mit dem Hashtag eine lebensweltnahe Aufgabenstellung. Durch die Untersuchung vielfältiger Materialien wird sozialwissenschaftliche Methodenkompetenz erworben. Außerdem reflektieren die Lernenden ihr individuelles Verhalten vor dem Hintergrund vorhandener gesellschaftlicher Positionen und Lösungsansätze, so wird die Pluralität der Meinungen in einer demokratischen Gesellschaft abgebildet. Mit der Herausbildung und Äußerung der eigenen Meinung wird ein Beitrag zum Erwerb von Partizipations-, Urteils- und Wertekompetenz geleistet.

Lernziele

Die Digitale Lernaufgabe setzt in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler an, indem sie die Lernenden mit einem authentischen Hashtag als Kritik an der globalen Modeindustrie konfrontiert und so die Problemstellung aufwirft, die die Wahrnehmung der Lernenden strukturiert. Die Frage nach der Wirksamkeit und der individuellen Unterstützung des Hashtags liefert den digitalen Anlass, sich mit einem Handlungsfeld der Globalisierung exemplarisch auseinanderzusetzen und das vorhandene Vorwissen zu aktivieren bzw. erste Hypothesen zur Problemstellung zu bilden. Im Fokus stehen dabei die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Einflussnahme auf die globale Modeindustrie, die die Reflexion des persönlichen Verhaltens in einer globalisierten Welt anstoßen.



Digitale Welt



Analysieren und Reflektieren



Suchen und Verarbeiten

Sekundarstufe I

Gymnasium

Politik und Gesellschaft

2 Unterrichtseinheiten



Neben dem Aktualitätsprinzip wird in der Lernaufgabe besonders das Kontroversitätsprinzip wirksam, da die Lernenden vielfältige Haltungen und Verhaltensweisen unterschiedlicher Akteure zum Thema kennenlernen und somit abschließend ein individuelles Urteil fällen können, das die Pluralität der Meinungen in einer demokratischen Gesellschaft berücksichtigt.

Ablauf des Kurses

Zu Beginn und am Ende regen die Abstimmungen innerhalb der Klasse eine Diskussion an, inwiefern die Lernaufgabe nicht nur zur Reflexion des eigenen Verhaltens beigetragen hat, sondern in Zukunft auch mit einer individuellen Verhaltensänderung verbunden ist. Zudem diskutieren die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Lösungen vor dem Hintergrund der Einschätzungen der gesamten Lerngruppe sowie unterschiedlicher Lösungsansätze in der Gesellschaft.

Die begründete individuelle Entscheidung für oder gegen das Posten des Hashtags sowie die Diskussion darüber in der Lerngruppe initiieren eine abschließende Reflexion der gesamten Digitalen Lernaufgabe im datenschutzrechtlich und pädagogisch geschützten Raum des mebis-Forums, der die sozialen Medien aber authentisch simuliert (statt des Fotos kann auch nur der Hashtag gepostet werden, wenn Bedenken hinsichtlich der Reaktionen in der Lerngruppe bestehen bzw. keine Einverständniserklärungen vorliegen).

Deshalb ermöglicht die Digitale Lernaufgabe den Erwerb von Urteils-, Werte- und Partizipationskompetenz, denn die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich am authentischen digitalen Diskurs zu den negativen Folgen der globalen Modeindustrie. Sozialwissenschaftliche Methodenkompetenz wird durch die Untersuchung vielfältiger Materialien erworben, die mit der interaktiven Karte, der Infografik und dem Podcast den digitalen Lernraum des Hashtags erneut aufgreifen. Dabei haben die Lernenden die Möglichkeit, bei zentralen Teilaufgaben zwischen Darstellungsformen und Anforderungsniveaus, etwa durch eine zweistufige Lernhilfe bei der Infografik, im Sinne der Binnendifferenzierung auszuwählen.

Für eine intensivere Beschäftigung mit politischen Lösungsansätzen wäre hier auch die Thematisierung des sog. „Lieferkettengesetzes“ in Zusammenarbeit von Auswärtigem Amt, Bundesarbeits- und Bundesentwicklungsministerium gewinnbringend. Zudem könnte ein Projekt angeschlossen werden, das im schulischen Rahmen die Einflussmöglichkeiten der



Schülerinnen und Schüler erweitert. Neben der Information der Schulfamilie, etwa durch ein Erklärvideo, eine Ausstellung oder einen Podcast, können auch Projekte wie Upcycling-Ateliers, Kleiderbörsen oder der Trend Konsumfasten alternative Verhaltensweisen erlebbar machen.

Lehrplanbezug

PuG 9 LB 4: Globalisierung verstehen und mitgestalten